

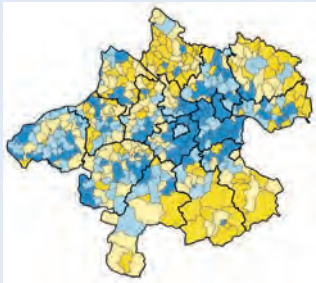
Thema

Demografie prägt die Welt von morgen



OÖW-SERIE - 1

Demografie und Wirtschaft



Die demografische Alterung der öö. Bevölkerung hat entscheidenden Einfluss auf die Wachstumsperspektiven des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich. Die Abfederung und Kompensation der Auswirkungen des demografischen Wandels gehört zu den Kernaufgaben einer modernen Wirtschaftspolitik. Die OÖW stellt daher in Kooperation mit der Statistikabteilung des Landes die Facetten des Wandels und mögliche Handlungsalternativen für Unternehmen vor.

Experten verweisen darauf, dass alle Bereiche in Wirtschaft und Gesellschaft von der demografischen Entwicklung massiv betroffen sind.

Wesentliche Auswirkungen zeichnen sich schon jetzt etwa am Arbeitsmarkt, im Bildungssystem oder bei der beruflichen Mobilität ab. Als Folge daraus könnte die In-

novationsfähigkeit der Unternehmen ins Stocken geraten. Vorausschauende Unternehmen werden die absehbaren Veränderungen im privaten Konsumverhalten dazu nutzen, ihre Produkte und Dienstleistungen neu auszurichten, um damit Wettbewerbsvorteile zu lukrieren.

Zentrale Aufgabenstellungen

Die zentralen Aufgabenstellungen lauten dabei: Wie kann mit einem kleiner und älter werden-



Alle Bereiche in Wirtschaft und Gesellschaft sind von der demografischen Entwicklung massiv betroffen.



© Fotolia/majivecka

den Arbeitskräftepotenzial die hohe Produktivität und damit der Wohlstand abgesichert werden? Und wie gelingt es, parallel dazu die vorwiegend erwerbsorientiert finanzierten sozialen Sicherungssysteme für einen stark ansteigenden Anteil von älteren Mitbürgern zu stabilisieren?

Handlungsdruck nimmt zu

Der Handlungsdruck für Unternehmen und die personellen Konsequenzen daraus nehmen zu. Die demografische Entwicklung hat schon derzeit spürbare Auswirkungen. In zahlreichen Branchen herrscht schon heute ein starker Lehrlings- und Fachkräftemangel. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, braucht die Wirtschaft neue Modelle.

Im Besonderen gilt es, das vorhandene Arbeitskräftepotenzial in Bezug auf Frauen, Ältere, Schulabbrecher und Migranten auszuschöpfen.

Oberösterreich wird bevölkerungsreicher

Aufgrund der positiven Geburten- und Wanderungsbilanzen wird die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2032 ansteigen. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt das Bevölkerungswachstum ausschließlich durch Wanderungsgewinne. Heute zählt Oberösterreich 1,425 Millionen Einwohner – im Jahr 2030 werden es 1,513 Millionen, im Jahr 2050 rund 1,532 Millionen Bewohner sein. Dies entspricht einer Bevölkerungszunahme von rund 87.500 Personen bzw. 6,1

Prozent bis zum Jahr 2030; bis 2050 wird das geschätzte Plus rund 106.400 Einwohner bzw. 7,5 Prozent betragen. Mittelfristig beträgt das durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstum rund 0,36 Prozent.

Bevölkerung wird immer älter

Dieses Bevölkerungswachstum wird von Alterung begleitet. Die Analyse zeigt, dass sich künftig die Altersstruktur deutlich hin zu den älteren Menschen verschiebt.

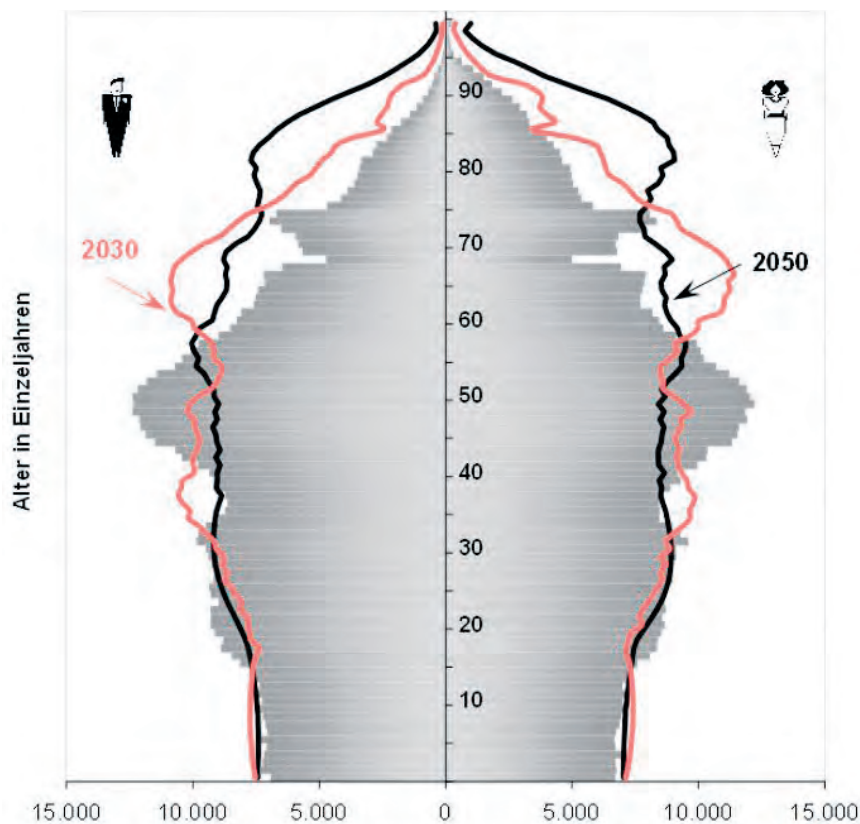
Mit dem Aufrücken der geburtenstarken Jahrgänge der zwischen 1955 und 1970 Geborenen vom aktiven Erwerbsleben in den Ruhestand bis hin zur Altersgruppe der Hochbetagten wird unsere Gesellschaft permanent vor neue Herausforderungen und Aufgaben gestellt.

Der Arbeitsmarkt, das Gesundheits- und Pflegesystem oder die Sicherung von Pensionsleistungen sind wesentliche Bereiche, die uns schon seit geraumer Zeit beschäftigen und noch die nächsten Jahrzehnte herausfordern werden,

um nachhaltige Lösungsansätze zu finden.

Regionale Verschiebung in Richtung Städte

Neben der Veränderung der Altersstruktur unserer Gesellschaft, insbesondere auch der Arbeitskräfte in den Unternehmen, zeichnet sich eine ausgeprägte regionale Verschiebung der Bevölkerungsverteilung von den peripheren Regionen in die städtischen Gebiete und die Umlandgemeinden ab.



Quelle: LandOÖ, Abt. Statistik; Daten Statistik Austria